

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 56 A. H. Francke an Ph. J. Spener 05.11.1692

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6410

56. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glauchau, 05. November 1692

Inhalt

Will einer Versetzung nach Calbe keinesfalls zustimmen. – Hat Veit Ludwig von Seckendorf angekündigt, daß er die Amtsführung der Halleschen Stadtgeistlichen vor der Untersuchungskommission freimütig kritisieren wird. – Will Breithaupt in Todesahnung beistehen. – Antwortet auf Anfrage von Georg Rudolph von Schweinitz wegen Johann Baptist Croph.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 169–170

D: Kramer, Beiträge, 265–266

Mein theurester Vater,

Mein jüngstes, so ich vor 8 tagen geschrieben¹, wird verhoffentlich eingelauffen seyn. Von Herrn D. Breithaupt² vernehme daß Herr Kr[aut]³ an Herrn von Seckendorff⁴ geschrieben⁵, unter andern, daß meinewegen noch
 5 vor sey, mich nach Kalbe zu bringen⁶, da doch schon ein ander zu bestellet ist⁷. Läst man es an mich gelangen, so werd ichs rotunde⁸ abschlagen, als der ich mich tausentmahl lieber wil absetzen lassen, als mich von Menschen ohne einen göttlichen beruff, cuius plane nullos characteres agnosco senden zu lassen. Mein gewissen trägt so viel im amt, daß mir davor nicht grauet,
 10 hinausgelassen zu werden, ob ich wol die Gerichte Gottes, so darauff erfolgen weder meiner Gemeine noch andern gönne.

¹ Franckes eigentlich vom 25.10.1692 datierender Brief (Brief Nr. 55), den er aber erst am 29.10. („vor 8 tagen“) beendete und abschickte (vgl. Brief Nr. 55, Z. 92 und Anm. 38). – Francke sandte den vorliegenden Brief zusammen mit einem nicht überlieferten Brief Breithaupts an Spener, der ebenfalls vom 5.11. datierte (vgl. Breithaupt an Spener, 12.11.1692, AFSt/H D 88: 37–38).

² Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

³ Christian Friedrich von Kraut (s. Brief Nr. 13, Anm. 4).

⁴ Veit Ludwig von Seckendorf (s. Brief Nr. 1, Anm. 4).

⁵ Nicht überliefert.

⁶ Spätestens seit August versuchte von Kraut, Francke als Inspektor nach Calbe versetzen zu lassen (vgl. hierzu Brief Nr. 43, Anm. 8).

⁷ Nachfolger von Georg Below, der zu diesem Zeitpunkt noch als Pastor primarius, Superintendent und Inspektor in Calbe amtierte, aber wohl erkrankt war (s. Brief Nr. 67, Z. 10–12 und Anm. 4), wurde 1693 Johann Heinrich Hävecker (1640–1722), zuvor Diakon an St. Stephan in Calbe (Pfarrerbuch KPS 3, 564).

⁸ Mittelhochdeutsch von lat. rotundus: rund; hier: rundheraus, offen, direkt (DUDEN 6, 2811).

In der commission⁹ mercke ich wol werden die ministeriales¹⁰, wenn sie weiter nicht kommen können, ihre respects Sache, daß man ihr amt und thun vor nichts achte, urgiren¹¹. Ob ich nun wol bißhero mir keiner zu harten rede von ihnen bewust bin, werden wir ihnen doch traun¹² nicht
 15 heucheln können, wenn sie uns drum fragen, wofür wir sie halten, welches ich auch Herrn von Seckendorff gesaget, der mir geantwortet, daß es nur mit bescheidenheit geschehen solle, das ich auch wol zu frieden bin. Der Herr wird uns ja stärcken, daß wir uns nicht im Unglauben und Furcht diese und jene absicht machen, und die *παρησίαν*¹³ für Gott und Menschen darüber
 20 verlieren. Unser lieber Herr D. Breith[aupt] ist ja nun ein jahr her durch so mannichfältige sonderliche begebenheiten und fürstellungen de imminenti fato¹⁴ versichert worden, daß ich selbst den zweiffel daran ga[r] beginne zu verlieren, und mich daher um besserung und erbauung willen desto fleißiger
 25 jetzo zu ihm halte[n] und alles wohl anmercken werde. Er selbst ist gar freudig dazu. Wir können nicht mehr als bet[en,] der Herr sey uns gnädig. Ich erlasse hiemit de[r] hand des Herrn und verharre

Meines theuresten Vaters Gehorsamer Sohn

M. Augustus Hermann Franc[ke.]

Den 5. Nov. 1692.

P.S. Weil ich heute durch eine große Menge beichtkinder im beichtstuhl ermüdet bin, und die zeit dazu verfloßen, werde ich genöthiget dieselben zu bitten, Sie wolten doch dem Herrn von Schweinitz¹⁵ wissen lassen, daß sein Schreiben in Leipzig beliegen¹⁶ blieben, und ich solches erst diese woche empfangen¹⁷, habe aber mit Herrn Grophio¹⁸ geredet, weil sein Christenthum so
 35

23 ga[r]: cj. 25 halte[n]: cj. 26 bet[en,]: cj. 27 de[r]: cj. 29 Franc[ke.]: cj. 34 diese (hiese(?)).

⁹ Zum Stand der Entwicklung in der Sache der Untersuchungskommission s. Brief Nr. 49, Anm. 19.

¹⁰ Die im Streit mit Francke und Breithaupt liegenden Halleschen Stadtgeistlichen, soweit sie zu diesem Zeitpunkt noch in Halle amtierten: Christoph Schrader (s. Brief Nr. 30, Anm. 14), der Halle am 22.11.1692 verließ (vgl. Brief Nr. 58, Anm. 17), Johann Christian Olearius (s. Brief Nr. 20, Anm. 3), Wolfgang Melchior Stisser (s. Brief Nr. 81, Anm. 10), Christian Nicolai (s. Brief Nr. 34, Anm. 3) und Friedrich August Jahn (s. Brief Nr. 34, Anm. 4). Albrecht Christian Roth (s. Brief Nr. 36, Anm. 12) war bereits nach Leipzig gegangen (s. Brief Nr. 51, Anm. 8).

¹¹ Lat. betreiben, behaupten.

¹² S. Brief Nr. 14, Anm. 17.

¹³ Griech. Redefreiheit, Freimütigkeit, Zuversicht.

¹⁴ Lat. über [seine] bevorstehende Schicksalsvollendung; hier: Todesahnung (vgl. auch Brief Nr. 57, Z. 65–75).

¹⁵ Georg Rudolph von Schweinitz (s. Brief Nr. 30, Anm. 5).

¹⁶ Entspricht „liegen bleiben“ (DWB 1, 1450).

¹⁷ Nicht überliefert.

¹⁸ Johann Baptist Croph (s. Brief Nr. 20, Anm. 17).

beschaffen, daß sein Gemüth keinen anstoß an solcher anfrage nimmet, er hat mich versichert, daß er selbst seinen dienst in Augspurg resigniret¹⁹, sey zum theil nach seinem damaligen unbekehrten zustande aus hoffart geschehen, weil es ihm nicht gut genug gewesen, zum theil auch, weil man ihm das gute, so er noch erkant, zu der jugend besten nicht wollen anwenden lassen. Dieses habe sonst gerne schriftlich berichten wollen.

Dem hochwürdigen, in Gott andächtigen, und hochgelahrten Herrn, Herrn Philipp Jacob Spenern der H. Sch[riff] D. Churfürstlich brandenburgischer Consistorial-Rath und Probst In Berlin

45 Francò

¹⁹ Croph war vor 1691 Konrektor am Gymnasium in Augsburg gewesen (vgl. auch AFSt/H D 92: 158).